

GEBURTSTAG

Rechtsanwalt Dr. jur. Paul Hoffacker, Mitglied der CDU/CSU-Bundestagsfraktion aus Essen, Vorsitzender der Arbeitsgruppe Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit der CDU/CSU-Fraktion, vollendet am 24. November sein 60. Lebensjahr.

Der in Wesel-Büderich geborene Parlamentarier war zunächst von 1961 bis 1963 Referent für Recht und Finanzen beim Bistum Essen, von 1963 bis 1965 Referent für Staatsbürgerliche Angelegenheiten beim Zentralkomitee der Deutschen Katholiken in Bad Godesberg, von 1965 bis 1977 Erster Geschäftsführer der Bischöflichen Aktion Adveniat in Essen. Seit 1977 ist Dr. Hoffacker als Rechtsanwalt beim Land- und Amtsgericht Essen zugelassen. Er ist seit 1981 (hauptberuflich) Direktor der Katholischen Akademie „Die Wolfsburg“ des Bistums Essen.

Seit 1976 gehört Rechtsanwalt Dr. Paul Hoffacker – mit zweijähriger Unterbrechung von 1980 bis 1982 – dem Deutschen Bundestag an. Seitdem war er in verschiedenen Funktionen tätig, zunächst im Haushaltsausschuß

sowie weiterhin als Vorsitzender des Bundestagsausschusses für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit und seit Beginn dieser 11. Legislaturperiode ist er für die CDU/CSU-Bundestagsfraktion Sprecher für den Bereich Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit.

Das besondere Engagement Hoffackers galt und gilt immer wieder Maßnahmen zur Verbesserung des Schutzes des ungeborenen Lebens wie überhaupt der gesamten Förderung der Familienpolitik. Besonders hervorzuheben ist sein Einsatz bei der Gestaltung der ersten Stufe des „Gesundheits-Reformgesetzes“ von 1988.

Für unverzichtbar hält es der Gesundheitspolitiker Dr. Hoffacker, die Grundsätze der freien Arztwahl, der Niederlassungsfreiheit und der Therapiefreiheit zu erhalten und auszubauen, um ein funktionsfähiges Gesundheitswesen erhalten zu können. Zu den unverzichtbaren Essentials gehören deshalb nach seiner Wertung der Sicherstellungsauftrag der Kassenärztlichen Vereinigungen und die Gestaltung der Weiter- und Fortbildung der Ärzteschaft in Selbstverwaltungshöhe. EB

GEWÄHLT

Prof. Dr. med. Horst R. Bourmer (70), Chirurg/Urologe aus Köln-Pesch, Präsident der Ärztekammer Nordrhein (Düsseldorf), Ehrenvorsitzender des Hartmannbundes (Verband der Ärzte



Foto: Archiv/de-w

Horst R. Bourmer

Deutschlands e. V.), ist am 31. Oktober 1990 in Düsseldorf für weitere vier Jahre in seinem Amt als Präsident des Verbandes Freier Berufe im Land Nordrhein-Westfalen e. V. bestätigt worden.

Zu stellvertretenden Vorsitzenden des Verbandes der Freien Berufe in Nordrhein-Westfalen wurden Rechtsanwalt **Herbert Wolfering**, Düsseldorf, und Dipl.-Kfm. **Heinz Hermann Schauer**, Steuerberater aus Münster, gewählt.

Dem Verband Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen (VFB NW) gehören 31 Organisationen der selbständigen und freien Berufe an, die 90 000 Mitglieder repräsentieren. EB

UNIVERSITÄTEN

Habilitiert – Dr. med. Dr. med. habil. Werner Dittmann, Oberarzt an der Neurochirurgischen Klinik und Poliklinik der Universität Würzburg, erhielt die *venia legendi* an der Universität Würzburg für das Fachgebiet „Neurochirurgie“ und das Recht zur Führung der Bezeichnung „Privat-Dozent“. – **Dr. med. Karl-Wilhelm Fritz**, Oberarzt an der Zentralen Anästhesie-Abteilung I der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), Linthe bei Hannover, wurde an der MHH habilitiert und erhielt die *venia legendi* für das Fach

„Anästhesiologie und Intensivmedizin“; er ist zur Führung des Titels „Privat-Dozent“ befugt. – **Dr. med. Karlheinz Albrecht**, Zentrum für Chirurgie, Abteilung für Allgemeine Chirurgie, Universitätsklinikum Essen, erhielt die *venia legendi* für das Fach „Chirurgie“ und wurde zum Privat-Dozenten ernannt. – **Priv.-Doz. Dr. med. Heinz Hartmann**, Abteilung Gastroenterologie und Endokrinologie, Medizinische Fakultät der Universität Göttingen, für das Fach „Innere Medizin“; **Priv.-Doz. Dr. Fritz Stöckmann**, Abteilung Gastroenterologie und Endokrinologie, Medizinische Fakultät der Universität Göttingen, für das Fach „Innere Medizin“; **Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Gottfried Mieskes**, Abteilung Klinische Biochemie, Medizinische Fakultät der Universität Göttingen, für das Fach „Biochemie“. – **Priv.-Doz. Dr. med. Robert Duncan Oades**, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Universität Darmstadt, hat sich an die Universität Gesamthochschule Essen für „Physiologische Psychologie“ umhabilitiert.

Berufen – Priv.-Doz. Dr. sc. hum. Hans-Jürgen Seelos (37), Wissenschaftlicher Direktor am Rheinischen Rechenzentrum für Kirche und Diakonie GmbH, Düsseldorf, ist im Juli 1990 zum außerplanmäßigen Professor für „Medizinische Informatik, insbesondere Krankenhausinformatik“ an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf berufen worden. Prof. Seelos ist damit erster Vertreter des Faches „Krankenhausinformatik“ an einer deutschen Universität. Auch im DEUTSCHEN ÄRZTEBLATT hat Professor Seelos wiederholt über Probleme der Krankenhausinformatik und des Datenschutzes publiziert (zuletzt in DEUTSCHES ÄRZTEBLATT Heft 39/1989, 42/1989 und 47/1989). – **Professor Dr. med. Dr. phil. Johannes Ring**, bisher tätig an der Dermatologischen Klinik und Poliklinik der Universität München, wurde mit Wirkung vom 1. Juli 1990 zum Direktor der Universitäts-Hautklinik und Allergieabteilung am Universitäts-Krankenhaus Eppendorf in Hamburg berufen. EB

Weltspiele der Medizin

Bei den **Jeux mondiaux de la médecine in Perpignan/Frankreich** landete die fünfköpfige deutsche Mannschaft, die sich bei den Schwimmwettbewerben beteiligte, auf den vorderen Plätzen. Erfolgreichste Teilnehmerin war die Münchener Ärztin Dr. med. Eva Levc, die drei Goldmedaillen (200 Meter Freistil; 50 Meter Delphin; 50 Meter Rücken) und zwei Silbermedaillen (100 Meter Brustschwimmen; 50 Meter Freistil) erzielte. Dr. Levc

war damit die überragende Athletin der Weltspiele der Medizin 1990 in Südfrankreich. Der deutschen Ärzteschwimm-Mannschaft gehörten an: M. Esser, E. Levc, H. Pauleit; Th. Siegel; R. Teeuwen.

► Die kommenden (12.) Weltspiele der Medizin 1991 werden voraussichtlich im Juni oder Juli 1990 auf der Insel Kreta ausgetragen. Für 1992 sind Wien und Tokio als Austragungsorte im Gespräch. EB



Dr. med. Eva Levc, Ärztin aus München, erzielte bei den Weltspielen der Medizin 1990 in Perpignan/Frankreich fünf Medaillen; sie übertraf ihre Leistungen bei den vorangegangenen Weltspielen der Medizin in Montreal. Foto: privat